

"Betreutes Wohnen" in der Planung

Die in der Ortskernplanung entworfene Seniorenwohnanlage mit Betreuungsangebot rückt jetzt in eine konkrete Planungsphase. Die Ausschüsse der Gemeindevertretung müssen in den nächsten Wochen einen Bauträger für diesen Wohnpark an der Wendenstraße finden und sich mit diesem über ein Finanzierungskonzept einigen.

Wünschenswert ist eine Mischung aus Eigentums-, frei finanzierten und öffentlich geförderten Wohnungen. Auf diese Weise könnten wir ein interessantes Angebot für alle Kronshagerinnen und Kronshagerer schaffen.

Was das Betreuungsangebot anlangt, so sollte das Gesamtkonzept eine kostengünstige Grundversorgung enthalten, die je nach Pflegebedürftigkeit um entsprechende Komponenten erweitert werden kann. Es sollte Wert darauf gelegt werden, daß die Menschen auch bei zeitweiligen schweren Erkrankungen in ihren Wohnungen bleiben können. Angebote für Betreuungskonzepte liegen uns bereits vor, so daß der Sozialausschuß gemeinsam mit dem Seniorenbeirat an die Realisierung dieses Projektes gehen kann.

Wolfgang Weskamp
Vorsitzender des Sozialausschuß

Die gute Adresse zum Thema Reisen



Kaufpassage Kopperpahl
Kronshagen, Eckernförder Straße 315
Telefon 04 31 / 54 45 11/12

umfassender **Firmen- und Dienstreise-Service**

Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. von 8.00 - 18.00 Uhr
Sa. von 9.00 - 13.00 Uhr

Wir sind



-Agentur

sowie Agentur für andere namhafte Reiseveranstalter



Ausführung sämtlicher
Fliesenarbeiten

Kunststein, Naturstein

Säurefeste Belege

Handel und Verlegung

Der „Grüne Punkt“ schon wieder teurer

Auch in diesem Herbst steigen die Kosten des "Grünen Punktes" für Einwegverpackungen. Bei Getränkeverbundkartons für Frischmilch steigt das Lizenzentgelt um rund 25 Prozent. Aluminiumverpackungen bringen es gar auf über 50 Prozent höhere Gebühren. Auf den ersten Blick könnte die Kostensteigerung für die Sammlung, Sortierung und Verwertung von Einwegverpackung - die Firma Duales System GmbH rechnet hierdurch mit jährlichen Mehreinnahmen von 600 Millionen DM - die Attraktivität von Mehrwegflaschen und dergleichen erhöhen. Im Endeffekt wird durch die vom Einzelhandel üblicherweise vorgenommene Mischkalkulation die Kostenrelation zwischen Getränkedosen und Pfandflaschen regelmäßig verwischt.

AKTIV CENTER 211

10 x Squash

inkl. Saunieren

ab **69,-**

- Komplet neu eingerichtetes Fitneßstudio in hellen, luftigen Räumen mit separatem Aerobic-Room.

- Großzügige Sauna mit modernem Naßbereich.

- Unser Bistro bietet leckere Snacks, erfrischende Drinks, leichte Kost und frisch gezapftes Bier.

- Studenten und Schüler squashen preiswerter!

Eckernförder
Straße 211
54 10 48

kontakte

Sozialdemokratische Bürgerzeitung für Kronshagen

21. Jahrgang

Dezember 1994

Ida Petersen feierte 85. Geburtstag

Zu Ehren des 85. Geburtstages der Ehrenbürgerin Ida Petersen hat die Gemeinde Kronshagen am 11. November eine große Feier im Bürgerhaus ausgerichtet. Für den musikalischen Rahmen sorgten neben der Pianistin Ina Peeken und dem Kronshager Gesangsverein auch der Chor der CDU Fraktion in der Gemeindevertretung. Zu den besonderen Gästen des Tages gehörten auch die Landtagspräsidentin Ute Erdsiek-Rave und die Ministerpräsidentin Heide Simonis. Beide Politikerinnen gratulierten Ida Petersen mit sehr persönlichen und freundschaftlichen Worten und bedankten sich bei einer engagierten Weggefährtin für deren Unterstützung in den vergangenen Jahren.

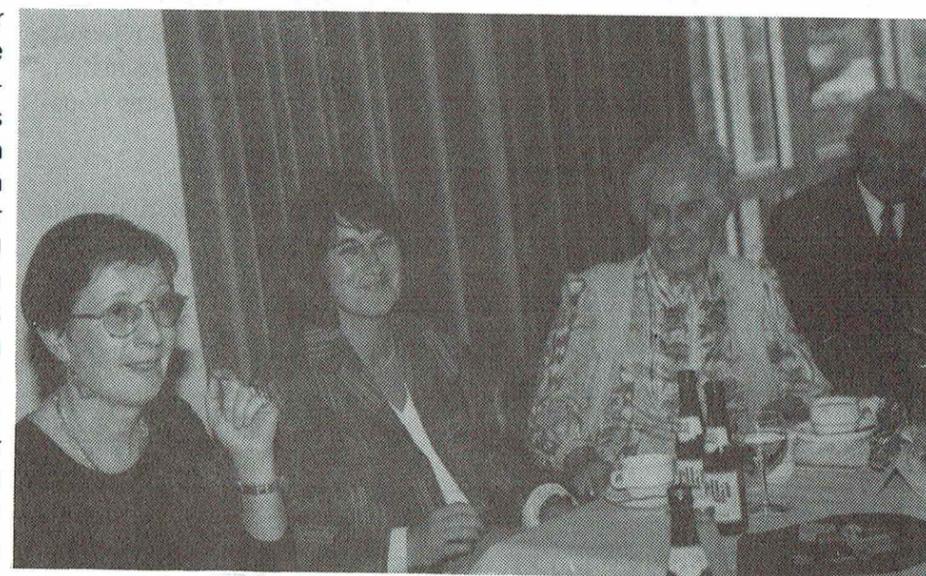


Bild: Heide Simonis, Ute Erdsiek-Rave, Ida und Rudi Petersen



*Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr
allen Kronshagerinnen und Kronshagenern
wünscht Ihnen*

*Ihre
SPD-Kronshagen*

Das Weihnachtsgeschenk für Kronshagens Familien

Es scheint unmöglich, aber wie geplant haben noch vor Ablauf des Jahres 1994 ca. 60 Kinder den von ihren Eltern sehnlichst herbeigewünschten Kindergartenplatz erhalten.

Weniger als 15 Monate vergingen zwischen der Grundsatzentscheidung im September vorigen Jahres über den Bau einer Kindertagesstätte bis zum Einzug der ersten Kinder in die neue Einrichtung am 17. November diesen Jahres. Und die Bauarbeiten dauerten vom ersten Spatenstich bis zur Schlüsselübergabe nur fünfeinhalb Monate!

Am 15. November fand die Einweihung samt Schlüsselübergabe statt. In den Reden wurde darauf hingewiesen,

daß die Träger (ev.-luth. Kirchenkreis Kiel und ev. Christusgemeinde Kronshagen) der neuen Einrichtung den Namen "Ev. Kinderhaus Domänental" gegeben haben,

daß der vorgegebene Zeitplan und der Kostenrahmen (ca. 2,5 Millionen DM) nur eingehalten werden konnten, weil alle drei Fraktionen und die Gemeindeverwaltung an einem Strang zogen und wegen des vollen Einsatzes aller an der Realisierung des Projektes Beteiligten (zumal des verantwortlichen Architekten Redepening),

daß die Nachbarschaft zum Haus der Jugend einerseits und zum Na-

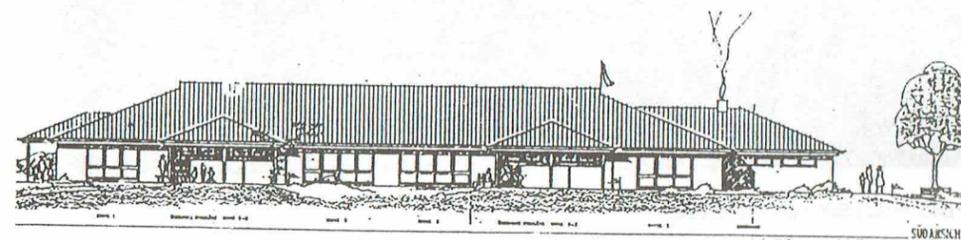
herholungsgelände Domänental andererseits äußerst günstige Rahmenbedingungen schaffen,

daß vor allem die begründete Hoffnung besteht, in Kronshagen jetzt und in absehbarer Zeit den Wunsch nach einem Kindergartenplatz sofort erfüllen zu können.

Mich freut besonders, daß in Kronshagen jetzt eine Kindertagesstätte existiert, in der auch eine Integrative Gruppe und Familiengruppe eingeplant ist.

Margarete Haller

stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Schule, Kultur, Jugend, Sport



Willkommen
Königstein
Hotel und Restaurant



Der Treffpunkt netter Gäste

Einzel- und Doppelzimmer mit Dusche, WC, Radio, Durchwahltelefon, Farb-TV und Frühstücksbüfett bietet unseren Gästen den gewünschten Komfort – Gaststätte mit guter bürgerlicher Küche – Parkplätze direkt am Haus.

Auf Wunsch senden wir Ihnen kostenlos unseren Hausprospekt mit weiteren Informationen zu..

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Rolf und Margit Schönwald

Kieler Straße 2 · 24119 Kronshagen
Telefon (0431) 58510-0 · Telefax (0431) 58510241



gesund & farbig
Naturbauhaus

Fleethörn 59
24103 Kiel
0431 · 97 02 88
Fax · 97 02 66

Farben
Baustoffe
Dämmstoffe
Bodenbeläge
Massivholzmöbel
Polstermöbel
Küchen
Matratzen

**...gesund
und farbig
bauen und
leben.**

Stellungnahme der SPD-Kronshagen zum Bürgerentscheid

1. Die Kronshagener Bürgerinnen und Bürger haben den Rahmenplan zur Ortskerngestaltung abgelehnt. Damit wurde zugleich ein politisches Votum gegen den geplanten Neubau eines Rathauses an der Kieler Straße abgegeben.
2. Alle in der im April 1994 beschlossenen Rahmenplanung aufgeführten Projekte müssen jetzt in jedem Einzelfall mit den Bürgerinnen und Bürgern im Hinblick auf die gewünschte Realisierung ausführlich erörtert werden. Sie können nur bei einer breiten Zustimmung in die Beschlußfassung der Gemeindevertretung eingebracht werden. Hierzu zählen insbesondere die betreuten Seniorenwohnungen an der Wendenstraße und der Bau von Sozialwohnungen im Ortskern.
3. Wir begrüßen ausdrücklich, daß sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Gestaltung unseres Ortes beteiligen. Wir bedauern, daß dieses Engagement im Fall der Rathausplanung leider erst ein Jahr nach der Beschlußfassung erfolgt ist. Wir bedauern auch, daß die BIO bei ihrer Kampagne gegen die Rathausplanung keine aufrichtige Information betrieben hat.
4. Die SPD-Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter befinden sich in einer schwierigen Entscheidungslage. Einerseits lehnen viele Kronshagener die Ortskernplanung ab. Andererseits hat sich dieses Konzept nach vierjähriger intensiver Planung und Abwägung alternativer Standorte als die beste Lösung herauskristallisiert. Und auch die vielen Sachdiskussionen seit Mai dieses Jahres haben den gewählten Standort nochmals bestätigt.
5. Nach gründlicher Abwägung hat sich die SPD-Fraktion entschlossen, nicht den leichteren Weg zu gehen und sich aus der Verantwortung zu stehlen, sondern zu versuchen, auf der Basis des wohlwollenden Beschlusses von 1993 einen Konsens mit den Bürgerinnen und Bürgern über den Rathausbau bei der jetzt anstehenden Konkretisierung zu suchen.
6. Sozialdemokraten haben dafür gesorgt, daß die Bürgerinnen und Bürger in Kronshagen in der Gemeindevertretung, in den öffentlich tagenden Ausschüssen, in Einwohnerversammlungen und eben auch mit Bürgerentscheiden ihre Meinung vertreten können. Wir hoffen, daß diese Möglichkeiten der direkten Beteiligung künftig noch viel stärker genutzt werden, damit wir alle gemeinsam zum Wohle unserer Gemeinde die besten Lösungen finden können.

Wolfgang Weskamp

Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Kronshagen

Nachlese zur Sitzung der Gemeindevertretung am 13. Dezember 1994

"Bürger ausgesperrt. Rathausbau ohne Beteiligung der Bürger", so die Schlagzeilen des KN-Berichts vom 15. Dezember 1994.

Ein Gremium tagt dort, wo sein Sitz ist, die Selbstverwaltung einer Gemeinde also im Sitzungssaal des Gemeindehauses! Wenn das Interesse der Bürgerinnen und Bürger erfreulich zunimmt, ist dies ein Grund mehr dafür, die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen.

Keine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger?

SPD und CDU hatten sich vor der Kommunalwahl am 20. März 1994 eindeutig für den Neubau eines Rathauses und den Rahmenplan zum Ortskern ausgesprochen. In zahlreichen Veranstaltungen und Presseveröffentlichungen hatten sie darüber informiert.

81 % der Kronshagener Bürgerinnen und Bürger hatten in dieser Kenntnis den Vertreterinnen und Vertretern dieser Parteien ihre Stimme gegeben (Wahlbeteiligung 78 %).

Parteien haben ein Programm, das über den Tag der handelnden und gewählten Personen hinaus Bestand hat. Bürgerinitiativen können kritisieren oder auch Meinungen unterstützen. Ihre Vertreterinnen und Vertreter übernehmen nur begrenzt Verantwortung, aus der sie sich jederzeit zurückziehen können.

Was versteht BIO unter Ortsbilderhaltung?

Ist ein weiterer Anbau an das alte Gemeindehaus (es steht unter Denkmalschutz) oder ein zusätzliches Gebäude auf der anderen Seite der Kopperpähler Allee (zum alten Gemeindehaus mit einer gläsernen Brücke verbunden) Ortsbilderhaltung? Paßt ein über vier Geschosse hinausgehendes Gebäude auf dem Gelände der alten Feuerwache in das Ortsbild?

Wenn kein Verkauf der Häuser an der Kopperpähler Allee 1, 3 und 5 stattfinden darf, heißt das auch, daß Wohnungsbau im rückwärtigen Bereich dieser Grundstücke nicht gewünscht wird?

Was sagt die BIO den jungen Familien, den Alleinstehenden, die Kronshagen verlassen müssen, weil entsprechender Wohnraum fehlt?

Wir konnten aus den Beiträgen der BIO und den Vertreterinnen und Vertretern von Bündnis 90/Die Grünen keine Erkenntnisse gewinnen, um die bisher getroffenen Entscheidungen in Zweifel zu ziehen.

Der Bürgerentscheid hat deutlich gemacht, daß die angebotenen zahlreichen Informationsveranstaltungen als Beteiligungsmöglichkeit nicht attraktiv genug waren. Für die Ortskernplanung und die seit langer Zeit feststehenden und öffentlich bekanntgemachten Entscheidungen können andere Beteiligungsformen nicht mehr erprobt werden. Die SPD wird sich dafür einsetzen, neue Formen der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und anderen Interessierten in der Gemeinde zu entwickeln.

Theodor Sakmirda

Bürgerliches Mitglied im Bauausschuß der Gemeinde Kronshagen

Das Weihnachtsgeschenk für Kronshagens Familien

Es scheint unmöglich, aber wie geplant haben noch vor Ablauf des Jahres 1994 ca. 60 Kinder den von ihren Eltern sehnlichst herbeigewünschten Kindergartenplatz erhalten.

Weniger als 15 Monate vergingen zwischen der Grundsatzentscheidung im September vorigen Jahres über den Bau einer Kindertagesstätte bis zum Einzug der ersten Kinder in die neue Einrichtung am 17. November diesen Jahres. Und die Bauarbeiten dauerten vom ersten Spatenstich bis zur Schlüsselübergabe nur fünfeinhalb Monate!

Am 15. November fand die Einweihung samt Schlüsselübergabe statt. In den Reden wurde darauf hingewiesen,

daß die Träger (ev.-luth. Kirchenkreis Kiel und ev. Christusgemeinde Kronshagen) der neuen Einrichtung den Namen "Ev. Kinderhaus Domänental" gegeben haben,

daß der vorgegebene Zeitplan und der Kostenrahmen (ca. 2,5 Millionen DM) nur eingehalten werden konnten, weil alle drei Fraktionen und die Gemeindeverwaltung an einem Strang zogen und wegen des vollen Einsatzes aller an der Realisierung des Projektes Beteiligten (zumal des verantwortlichen Architekten Redepening),

daß die Nachbarschaft zum Haus der Jugend einerseits und zum Na-

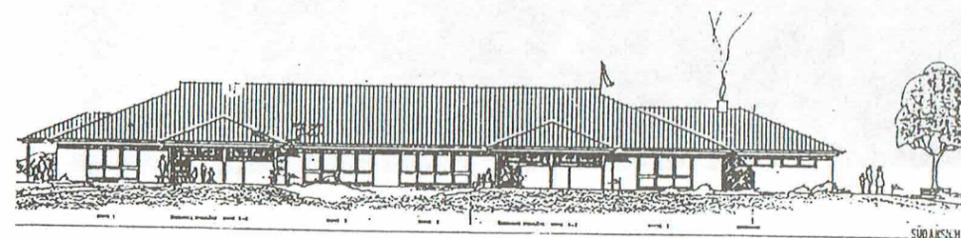
herholungsgelände Domänental andererseits äußerst günstige Rahmenbedingungen schaffen,

daß vor allem die begründete Hoffnung besteht, in Kronshagen jetzt und in absehbarer Zeit den Wunsch nach einem Kindergartenplatz sofort erfüllen zu können.

Mich freut besonders, daß in Kronshagen jetzt eine Kindertagesstätte existiert, in der auch eine Integrative Gruppe und Familiengruppe eingeplant ist.

Margarete Haller

stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Schule, Kultur, Jugend, Sport



Willkommen
Königstein
Hotel und Restaurant



Der Treffpunkt netter Gäste

Einzel- und Doppelzimmer mit Dusche, WC, Radio, Durchwahltelefon, Farb-TV und Frühstücksbüfett bietet unseren Gästen den gewünschten Komfort – Gaststätte mit guter bürgerlicher Küche – Parkplätze direkt am Haus.

Auf Wunsch senden wir Ihnen kostenlos unseren Hausprospekt mit weiteren Informationen zu..

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Rolf und Margit Schönwald

Kieler Straße 2 · 24119 Kronshagen
Telefon (0431) 58510-0 · Telefax (0431) 58510241



gesund & farbig
Naturbauhaus

Fleethörn 59
24103 Kiel
0431 · 9702 88
Fax · 9702 66

Farben
Baustoffe
Dämmstoffe
Bodenbeläge
Massivholzmöbel
Polstermöbel
Küchen
Matratzen

**...gesund
und farbig
bauen und
leben.**

Stellungnahme der SPD-Kronshagen zum Bürgerentscheid

1. Die Kronshagener Bürgerinnen und Bürger haben den Rahmenplan zur Ortskerngestaltung abgelehnt. Damit wurde zugleich ein politisches Votum gegen den geplanten Neubau eines Rathauses an der Kieler Straße abgegeben.
2. Alle in der im April 1994 beschlossenen Rahmenplanung aufgezählten Projekte müssen jetzt in jedem Einzelfall mit den Bürgerinnen und Bürgern im Hinblick auf die gewünschte Realisierung ausführlich erörtert werden. Sie können nur bei einer breiten Zustimmung in die Beschlußfassung der Gemeindevertretung eingebracht werden. Hierzu zählen insbesondere die betreuten Seniorenwohnungen an der Wendenstraße und der Bau von Sozialwohnungen im Ortskern.
3. Wir begrüßen ausdrücklich, daß sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Gestaltung unseres Ortes beteiligen. Wir bedauern, daß dieses Engagement im Fall der Rathausplanung leider erst ein Jahr nach der Beschlußfassung erfolgt ist. Wir bedauern auch, daß die BIO bei ihrer Kampagne gegen die Rathausplanung keine aufrichtige Information betrieben hat.
4. Die SPD-Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter befinden sich in einer schwierigen Entscheidungslage. Einerseits lehnen viele Kronshagener die Ortskernplanung ab. Andererseits hat sich dieses Konzept nach vierjähriger intensiver Planung und Abwägung alternativer Standorte als die beste Lösung herauskristallisiert. Und auch die vielen Sachdiskussionen seit Mai dieses Jahres haben den gewählten Standort nochmals bestätigt.
5. Nach gründlicher Abwägung hat sich die SPD-Fraktion entschlossen, nicht den leichteren Weg zu gehen und sich aus der Verantwortung zu stellen, sondern zu versuchen, auf der Basis des wohlwollenden Beschlusses von 1993 einen Konsens mit den Bürgerinnen und Bürgern über den Rathausbau bei der jetzt anstehenden Konkretisierung zu suchen.
6. Sozialdemokraten haben dafür gesorgt, daß die Bürgerinnen und Bürger in Kronshagen in der Gemeindevertretung, in den öffentlich tagenden Ausschüssen, in Einwohnerversammlungen und eben auch mit Bürgerentscheiden ihre Meinung vertreten können. Wir hoffen, daß diese Möglichkeiten der direkten Beteiligung künftig noch viel stärker genutzt werden, damit wir alle gemeinsam zum Wohle unserer Gemeinde die besten Lösungen finden können.

Wolfgang Weskamp

Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Kronshagen

Nachlese zur Sitzung der Gemeindevertretung am 13. Dezember 1994

"Bürger ausgesperrt. Rathausbau ohne Beteiligung der Bürger", so die Schlagzeilen des KN-Berichts vom 15. Dezember 1994.

Ein Gremium tagt dort, wo sein Sitz ist, die Selbstverwaltung einer Gemeinde also im Sitzungssaal des Gemeindehauses! Wenn das Interesse der Bürgerinnen und Bürger erfreulich zunimmt, ist dies ein Grund mehr dafür, die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen.

Keine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger?

SPD und CDU hatten sich vor der Kommunalwahl am 20. März 1994 eindeutig für den Neubau eines Rathauses und den Rahmenplan zum Ortskern ausgesprochen. In zahlreichen Veranstaltungen und Presseveröffentlichungen hatten sie darüber informiert.

81 % der Kronshagener Bürgerinnen und Bürger hatten in dieser Kenntnis den Vertreterinnen und Vertretern dieser Parteien ihre Stimme gegeben (Wahlbeteiligung 78 %).

Parteien haben ein Programm, das über den Tag der handelnden und gewählten Personen hinaus Bestand hat. Bürgerinitiativen können kritisieren oder auch Meinungen unterstützen. Ihre Vertreterinnen und Vertreter übernehmen nur begrenzt Verantwortung, aus der sie sich jederzeit zurückziehen können.

Was versteht BIO unter Ortsbilderhaltung?

Ist ein weiterer Anbau an das alte Gemeindehaus (es steht unter Denkmalschutz) oder ein zusätzliches Gebäude auf der anderen Seite der Kopperpähler Allee (zum alten Gemeindehaus mit einer gläsernen Brücke verbunden) Ortsbilderhaltung? Paßt ein über vier Geschosse hinausgehendes Gebäude auf dem Gelände der alten Feuerwache in das Ortsbild?

Wenn kein Verkauf der Häuser an der Kopperpähler Allee 1, 3 und 5 stattfinden darf, heißt das auch, daß Wohnungsbau im rückwärtigen Bereich dieser Grundstücke nicht gewünscht wird?

Was sagt die BIO den jungen Familien, den Alleinstehenden, die Kronshagen verlassen müssen, weil entsprechender Wohnraum fehlt?

Wir konnten aus den Beiträgen der BIO und den Vertreterinnen und Vertretern von Bündnis 90/Die Grünen keine Erkenntnisse gewinnen, um die bisher getroffenen Entscheidungen in Zweifel zu ziehen.

Der Bürgerentscheid hat deutlich gemacht, daß die angebotenen zahlreichen Informationsveranstaltungen als Beteiligungsmöglichkeit nicht attraktiv genug waren. Für die Ortskernplanung und die seit langer Zeit feststehenden und öffentlich bekanntgemachten Entscheidungen können andere Beteiligungsformen nicht mehr erprobt werden. Die SPD wird sich dafür einsetzen, neue Formen der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und anderen Interessierten in der Gemeinde zu entwickeln.

Theodor Sakmirda

Bürgerliches Mitglied im Bauausschuß der Gemeinde Kronshagen

Eine begrüßenswerte Bürgerinitiative

Der Müllberg wird nicht kleiner. Er hat nur einen neuen Namen: Abfallbeseitigungswirtschaft. In der Abfallvermeidung sind dem Verbraucher bei allen Bemühungen Grenzen gesetzt.

Wie sagt es der Kreis Rendsburg-Eckernförde in seiner Abfallfibel zum Thema Kompost? "Zu kompostieren des Material niemals in allseitig geschlossenen Behältern sammeln. Das führt zu Fäulnis und Gestank."

Das wollen wir uns allen mit der Abfallentsorgung Betrauten ersparen.

Theodor Sakmirda

Was bleibt, ist die Abfalltrennung. Sie ist ein Weg, aus Abfall wiederverwertbares Material zu gewinnen. Um dafür geeignete Wege zu finden, braucht man Pilotprojekte. Über deren Ergebnisse sind die Bürgerinnen und Bürger sachlich und fair zu informieren. Dazu gehören auch Kostenvergleiche in Mark und Pfennig. Nur so ist die Bereitschaft zu erhalten, für ein gemeinsames Problem auch Mehrkosten und zeitlichen Aufwand einzusetzen.

Daß politische Gremien (hier: Kreistag) nicht gewünschte Sammlungen (z. B. die Tüten für organische Abfälle) mit der Bemerkung "erheblich teurer" ausscheiden, halte ich für sachlich falsch.

Diesem System hatten sich in unserem Wohnblock (18 Mietparteien) zahlreiche Haushalte angeschlossen. Die Rückführung des organischen Abfalls durch Kompostierung in den Naturkreislauf war einsichtig und für die Bürgerinnen und Bürger überprüfbar.

Das kann bei anderen Getrenntsammlungen, insbesondere bei dem Inhalt der gelben Säcke (Kunststoffe) bezweifelt werden. Gerade diese Säcke sind wegen ihres Inhalts (viel Volumen bei wenig Gewicht) in Kronshagen beanstandet worden.

An dieser Stelle ist den Initiatoren und den Bürgerinnen und Bürgern zu danken, die in einer Spontanaktion die Verwaltung in Kronshagen zu einer Korrektur veranlaßten. Die bereits dem Kreis gegebene Zusage, auf die OAR-Tüte zu verzichten und Bioabfälle künftig in Plastiktonnen zu sammeln, wurde zurückgezogen.

Ca. 50 Bürgerinnen und Bürger nahmen an einer Ausschußsitzung der Gemeinde teil und bekräftigten ihren Willen, die OAR-Tüte zu erhalten. Sie stützen damit gleichzeitig eine Einrichtung, in der zahlreiche, nur schwer in andere Arbeitsbereiche einzugliedern Menschen einen sinnvollen Arbeitsplatz gefunden haben.



Inhaber: Ludwig Flick
KRONSHAGEN - Seilereie 4 - Tel. 58 90 33

Pizzeria La Rose
Kieler Straße 48 • 24119 Kronshagen • Tel. 04 31 / 58 87 65

In gemütlicher Atmosphäre bieten wir Ihnen reichhaltige Speisen
z. B. Steaks • Fisch • Nudel- und Salatgerichte an.
Alle Speisen auch außer Haus

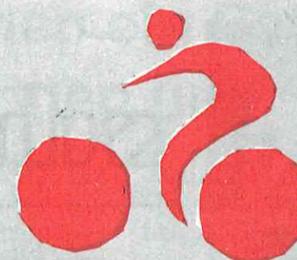
**Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr**
Brigitta Singh und Mitarbeiter

Geöffnet: Montag bis Samstag von 17-24 Uhr • Sonn- und feiertags von 12-15 und 17-24 Uhr
24., 25. und 26. Dezember geschlossen!

Fahrrad-Vertrieb

Kronshagen
Kieler Str. 123

- Fabrikneue Fahrräder extrem reduziert
 - Gebrauchtfahrrad-Handel
- (ständig alle Klassen gesucht zu fairen Preisen
v. 50,- bis 1000,- DM)
- ☎ **0431 / 583306**



Impressum:

Kontakte Sozialdemokratische Bürgerzeitung
für Kronshagen
V.i.d.P.: Cord Lubinski, Esa-Brandström-Straße 12,
Tel. 54 27 58
Anzeigen: A. Lausmann, Tel. 54 88 32
Druck: Burow Druck, Tel. 56 79 57

Abfallpolitik: ökologisch konsequent und sozial verträglich

Von Ulrike Mehl (MdB), umweltpolitische Sprecherin des SPD-Landesverbandes und Dr. Jürgen Hinz, umweltpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion

Nach dem vorläufigen Abschluß der abfallgesetzlichen Arbeiten im Bund und der erwarteten Fortsetzung der als rückschrittlich angesehenen Abfallpolitik durch die neue Bundesregierung hat der SPD-Landesvorstand durch eine Arbeitsgruppe einen Formulierungsvorschlag für die abfallpolitische Position der SPD Schleswig-Holstein erstellen lassen und auf seiner Sitzung am 21. November verabschiedet. Das Positionspapier wird im kommenden Jahr in allen Parteigliederungen zur Diskussion gestellt.

Das 1991 in Kraft getretene schleswig-holsteinische Landesabfallwirtschaftsgesetz basiert auf der „Philosophie“ von Vermeiden vor Vermindern, vor Verwerten und nachrangigem Verbrennen nicht vermeidbarer und nicht verwertbarer Restabfallmengen. Diese Grundsätze leisten für die Gestaltung der ökologischen Modernisierung des Landes einen wichtigen Beitrag und sollen konsequent realisiert werden. Die sozialdemokratischen Landesregierungen haben begonnen, eine moderne Abfallwirtschaftspolitik auf der Basis des Landesabfallwirtschaftsgesetzes aufzubauen.

Der Bund hat in seinem Abfallgesetzgebungs- und Verordnungswesen dagegen deutlich gemacht, daß die Abfallbewirtschaftung und die Privatisierung der Entsorgungswirtschaft geeignete Instrumente zur Realisierung der in unserem Landesgesetz genann-

ten abfallpolitischen Grundsätze seien. Wir lehnen diese Zielsetzungen des Bundes deshalb ab, weil die öffentliche Verantwortung und Kontrolle in der Abfallwirtschaft abgebaut wird, die Sozialverträglichkeit der Abfallgebühren unberücksichtigt bleibt und die ökologischen Zielsetzungen unterlaufen werden. Nichtsdestotrotz bleibt die Vorgabe des Bundes für uns bindend, in den kommenden zehn Jahren eine gesicherte öffentliche und private Entsorgungsstruktur aufzubauen.

Deshalb fordert der Landesvorstand die Landesregierung, „seine“ Landtagsfraktion und die Kreistage auf, aktiv weitere Beiträge für das Ziel eines abfallarmen Schleswig-Holstein zu leisten. Hierzu soll die Landesregierung Initiativen im Bundesrat einbringen, um Mängel und Hemmnisse der bestehenden Bundesabfallgesetzgebung zu beseitigen. Die Landtagsfraktion sollte prüfen, ob das Landesabfallwirtschaftsgesetz die Kreise und kreisfreien Städte in ihren jeweiligen Abfallwirtschaftskonzepten unterstützt. Die Kreistage werden aufgefordert, soweit noch nicht geschehen, entsprechend dem Auftrag des Bundes, die Verantwortung für ihre Abfallwirtschaft und -entsorgung zu übernehmen.

Der Bund stellt die Verbrennung von Siedlungsabfällen (Hausmüll und Gewerbeabfälle) gleichberechtigt neben die Vermeidens-, Verminderungs- und Verwertungsgebote. Dies ist nach Auffassung der SPD Schleswig-Hol-

stein unvereinbar mit ökologischen Zielsetzungen und bedeutet Ressourcenverschwendung, Luftschadstofferhöhungen, unnötige Kapitalbindungen, Steigerung der Abfallgebühren, Verhinderung von Einsparbemühungen. Wir wollen erreichen, daß der bundesgesetzlichen Vorgabe, Siedlungsabfälle zu verbrennen, mit niedrigstem Mengengerüst entsprochen wird. Diese Zielvorgabe kann durch Einrichtung einer effizienten Abfallverwertungsstruktur, durch Lenkungsmaßnahmen im Bereich der Verminderung, durch neue Instrumente zur Vermeidung erreicht werden. Wenn die vorgenannten Maßnahmen greifen, wird zu entscheiden sein, ob zu den im Lande vorhandenen Verbrennungskapazitäten neue benötigt werden.

Der SPD-Landesvorstand begrüßt aus diesen Gründen den Beschluß der SPD-Landtagsfraktion, für umweltpolitisch bedeutsame Pilotprojekte im Bereich biologisch-mechanischer Abfallvorhaben erstmals eine Verpflichtungsermächtigung von 8 Millionen Mark in den Haushalt 1995 einzubringen. Die Mittel sollen aus den zu erwartenden Einnahmen aus dem Landesabfallabgabengesetz finanziert werden. Mit dem alternativen und kostengünstigen mechanisch-biologischen Verfahren kann die Nutzungsdauer der Deponien verlängert, der Bau neuer Deponien auf geringere Kapazitäten begrenzt und der Einsatz von Müllverbrennungsanlagen reduziert werden.

HONDA

FÜR DEN KLEINEN EINKAUFSS-BUMMEL ZWISCHENDURCH.



Und plötzlich ist er da: Dieser schicke 3-Türer, der in so gut wie jede Parklücke paßt, vorne schnittig aussieht, hinten eine große Klappe hat und für ganze 00.000 Mark zu haben ist – Servolenkung, Honda Stereo-Cassettenradio, Radzierblenden, und vieles mehr inklusive: der Civic City Edition! Mit dem sind Sie beim Shopping öfter mal der Erste. Und mithin bestimmt auch nicht der Letzte, der den ganzen Rummel wieder hinter sich lassen kann – Richtung Tennis, Freund oder Resto!

3,9%
effektiver Jahreszins
bei 12 bzw. 24 Monaten Laufzeit
und mind. 20% Anzahlung.
Ein Angebot der AKB-Bank.

"Schon ab DM 19.990,-"

JAPAN MOTOR KIEL GmbH
ECKERNFÖRDER STR. 334 0431-541051

Seniorenfahrt und Polizeisportfest

In diesem Herbst konnte die Gemeinde Kronshagen ihren Bürgern wieder zwei attraktive Freizeitangebote machen. Mit den Seniorinnen und Senioren ging es am 31. Oktober bei spätherbstlicher Stimmung durch wunderschöne Landschaften des Kreises Rendsburg-Eckernförde. Krönender Abschluß war dann die große Kaffeetafel im Bürgerhaus mit dem Polizeimusikorchester des Landes Schleswig-Holstein.

Wenige Tage später waren dann behinderte Mitbürger in die Ostseehalle zur legendären Polizeisportschau eingeladen. Wie der Vorsitzende des Sozialausschusses, Wolfgang Weskamp, berichtet, fanden beide Angebote der Gemeinde Kronshagen großen Zuspruch bei allen Teilnehmern. Der Sozialausschuß wird sich auch im nächsten Jahr wieder ein interessantes Programm einfallen lassen.

Zur Förderung der Anschaffung energiesparender Haushaltsgeräte gewähren die Versorgungsbetriebe Kronshagen ihren Kunden einmalige Zuschüsse in Höhe von 10 % des Kaufpreises, max. DM 300,- pro Geräteart. Die Zuschüsse werden entsprechend den Richtlinien für die finanzielle Förderung der Anschaffung energiesparender Haushaltsgeräte im Rahmen der für diesen Zweck bereitgestellten Mittel gezahlt.



Scharly's Lokshop

**Modellbahnen
An- und Verkauf**

Thorsten Schakat
Ringstraße 80 · 24103 Kiel
Telefon (04 31) 621 90
Telefax (04 31) 66 51 26



Schröder OPTIK

INH. JÜRGEN SCHRÖDER
MEDDAGSKAMP 4 - TEL. 04 31 / 58 95 95
24119 KRONSHAGEN

*Für das entgegengebrachte Vertrauen
danken wir unseren Kunden und
wünschen allen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr 1995.*

FLATH

Sanitärtechnik Gasheizungen
Bauklempnerei Einbauküchen

Schreberweg 4 • 24119 Kronshagen
Fernruf (04 31) 58 30 99

ähre Naturkost

Vollwertkostlichkeiten
Spielzeug
Naturtextilien
Kosmetik

...natürlich gut

Mo - Fr 8.00 - 13.30 und 15.00 - 18.00, Sa 9.00 - 13.00
Hofholzallee 151, 24109 Kiel, Tel. 0431-52 95 13

Wir brauchen ein Rathaus für Bürgerinnen und Bürger

Auch eine Stadtrandgemeinde wie Kronshagen sollte mehr als ein Angebot mehr oder weniger komfortabler Wohnungen, gruppiert um einige Läden und Verwaltungsgebäude sein.

Wohnqualität ist von vielen Faktoren abhängig: Umwelt, Verkehrslage, öffentliche Angebote. Sie kann nicht getrennt gesehen werden von der Wohn- und Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger. Soziales Gefälle z. B. kann auf Gemeindeebene gemildert werden durch öffentliche Angebote, die allen zugänglich sind. Gleiche BürgerInnenrechte wie Mitsprache, Anspruch auf allgemeine und individuelle Leistungen, Diskussion öffentlicher und privater Interessen, Kontakte unter verschiedenen Gruppen - hierfür sind öffentliche Gebäude, insbesondere ein Rathaus, Forum und Sitz der Ansprechpartner.

Ein Rathaus sollte in seiner Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger, für deren Gemeinwesen auch durch den Standort erkennbar sein. Durch die Zunahme von BürgerInnenbeteiligung (wie sie durch die neue Gemeindeverfassung geboten ist) erhält das Rathaus eine andere Bedeutung als ein Verwaltungsgebäude. Es repräsentiert die gebündelten Interessen eines Gemeinwesens. Die Voraussetzungen dafür müssen von der Selbstverwaltung (Verwaltung und gewählte Vertretung) geschaffen werden. Die Bürger können sie annehmen - durch kritische Beteiligung und Mitarbeit.

Diesem Anspruch werden verstreute Verwaltungsgebäude nicht gerecht. Sie wären reine Zweckbauten, deren gemeinsame Sinnggebung nicht deutlich wird. Die Entwicklung, das Wachstum alter Städte, hat dazu geführt, daß die Verwaltung aus den ehemaligen Rathäusern herauswuchs. Eine ideale Lösung ergibt sich daraus nicht. Das spricht nicht gegen dezentrale Dienstleistungen, die für Unterzentren zweckmäßig sein können. In überschaubaren Gemeinden spricht alles für eine Bündelung.

Heute wird von einer modernen Selbstverwaltung "Bürgernähe" erwartet. Das bedeutet: hohe Qualität der Dienstleistungen, persönliche Ansprache und Berücksichtigung persönlicher Anliegen, ausreichende Information (darin sind auch in unserer Gemeinde Verbesserungen denkbar). Umgekehrt gehört

dazu auch, die Verwaltung, d. h. die Mitarbeiter, ebenfalls als Menschen mit berechtigten Interessen wahrzunehmen. Das sind: nicht nur für Abläufe, sondern auch für Menschen optimal gestaltete Arbeitsplätze, Sozialräume und gutes Betriebsklima (das auch räumliche Voraussetzungen braucht).

Nicht zuletzt sind ausreichende/geeignete Räume wichtig für alle Verwaltungstätigkeiten, die Beratung in persönlichen Angelegenheiten nötig machen, um den ratsuchenden BürgerInnen den gesetzlich vorgeschriebenen Datenschutz zu gewährleisten. Auch ein gewisses Maß an Anonymität spricht für eine gemeinsame Unterbringung aller Verwaltungszweige.

Mit der Erweiterung der Bürgerbeteiligung durch die neue Gemeindeverfassung ist eine neue Qualität der öffentlichen Beratungsräume - Ratssaal und andere Sitzungsräume - gefragt. Die unwürdige Enge im alten Gemeindehaus läßt eine entspannte Atmosphäre während der Sitzungen nicht zu. Auch ein Ausweichen, z. B. auf das Bürgerhaus, wenn aus bestimmten Anlässen eine höhere BürgerInnenbeteiligung zu erwarten ist, kann kein Dauerzustand sein, weil der Zugriff zu den Unterlagen und Informationen der Verwaltung hier nicht möglich ist.

Ich habe die Hoffnung, daß bei einer sinnvollen Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in das Gemeindegeschehen eines Tages erreicht werden kann, daß sie das Rathaus als das ihrige annehmen und beleben.

M.S.

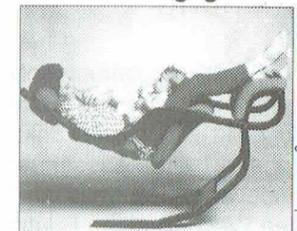


Wir präsentieren Ihnen eine reiche Auswahl an Schnittblumen und Gestecken.

Außerdem blühende und grüne Topfpflanzen aus unserem Verkaufsgewächshaus.

Moderne Binderei • Hydrokultur
Seidenarrangements

Naherholungsgebiet!



**Nähe braucht der Mensch.
Wir haben Stühle
für das Miteinander.**

Den STOKKE-GRAVITY zum Beispiel:
Eine Insel für Sie und Ihr Baby.
Sitzten und ruhen.
Bequem und rückenfreundlich.
Beine hoch - sanft mitschwingen -
wunderbar entspannen.
Nähe, Wärme, Geborgenheit -
Familien mögen STOKKE-Stühle.

**Willkommen
zum Probessitzen.**

SitLine

Ergonomische Möbel, Büromöbel,
Leuchten, Accessoires
Fletthörn 59, 24103 Kiel
Tel. 0431/97 02 22, Fax 04 31/97 02 66

PHANTASTISCH



**Zentrum
Autovermietung**

Skandinavienamm 214
24109 Kiel-Mettenhof Tel: 52 40 52